

„end-lich leben“ : Lebens-Fülle!

Immer wieder sehen wir uns im Laufe unseres Lebens herausgefordert, uns mit unserer eigenen Endlichkeit auseinanderzusetzen. Wir begegnen ihr in Abschiedssituationen, bei Verlusterfahrungen, bei Veränderungen aller Art, insbesondere natürlich durch den Tod eines nahestehenden Menschen, aber eben nicht nur und nicht erst dann. Trauer hat viele Gesichter.

Vier Mal im Jahr gibt es in der Nikolauskirche in Hauingen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines **abendlichen Gottesdienstes** dieser Erfahrung zu nähern.

Gemeinsam singen, beten, hören...

aber auch: klagen, weinen, lachen, sich erinnern, suchen, Mut fassen, reden, schweigen...

Vieles hat Raum vor „Gott“ im Miteinander von Menschen.

Wer Lust hat und sich noch Zeit nehmen kann, ist herzlich eingeladen, eine essbare Kleinigkeit zum Teilen mitzubringen und den Abend nicht alleine ausklingen zu lassen.

Eingeladen sind Menschen jeglichen Alters, die sich angesprochen fühlen.

Außer den vier Abendgottesdiensten gibt es auch noch die Möglichkeit, am Ostermontag (6. April) am **Osterspaziergang** teilzunehmen: ein „bewegter Gottesdienst“

führt uns den Weg von der Erinnerung an unsere Verstorbenen zum Auferstandenen in unserer Mitte.

Treffpunkt ist um 11.00 Uhr an der Friedhofskapelle Hauingen, Abschluss gegen 12.30 Uhr an der Christusstatue bei der Kirche in Hauingen.

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief oder der Homepage: www.ev-kirche-hauingen.de

„end-lich leben“ – NEU LEBEN **eine Gottesdienst-Reihe der besonderen Art**

Termine 2026 –
jeweils um 18.00 Uhr
Nikolauskirche Hauingen, Steinenstr. 2



In diesem Jahr kreisen alle Gottesdienste dieser Reihe auch um das Thema der Jahreslosung aus dem letzten Buch der Bibel, der Offenbarung des Johannes (21,5):
GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

Die genauen Termine dazu finden Sie auf den Innenseiten!

1. Januar (Neujahr):

Unglaublich! Das Leben geht weiter...

WER steckt dahinter? SIEHE: ICH mache alles neu!

Zu Beginn des Jahres stellen wir wieder einmal die große, grundsätzliche Frage: WER ist „Gott“?

Hinter, neben, in allen möglichen menschlichen Vorstellungen von diesem unfassbaren Umfassenden oder umfassend Unfassbaren, das wir der Einfachheit halber manchmal „Gott“ nennen?

A und O, Anfang und Ende... oder auch: ICH-BIN-DA – was für Antworten sind das denn, die Moses aus dem (nicht ver-) brennenden Dornbusch und Johannes vom himmlischen Thron her wahrnahmen?

FREIHEIT und LIEBE...

29. März (Palmsonntag – Auftakt zur Karwoche):

Wirklich wahr! Das Leben wird neu...

WIE geht das denn? SIEHE: Ich MACHE alles neu!

Am Abend des Sonntags, an dem wieder einmal „an der Uhr gedreht“ wurde und der in diesem Jahr auf den Palmsonntag fällt, schauen wir auf den jüdischen Wanderprediger Jesus von Nazareth:

WIE hat er sich verhalten, dass wir heute noch an ihn erinnern? Was hat er anders gemacht?

Und was hat er damit bewirkt?

Freiheit? Liebe? Leben in Fülle?

24. Juni (am Geburtstag von Johannes dem Täufer, deshalb dieses Jahr an einem MITTWOCH!):

Das Jahr ist auf der Höhe, das Leben ist endlich...

WARUM schockiert das immer wieder so?

SIEHE: Ich mache ALLES neu!

In der Mitte des Jahres wird uns bewusst, dass auch dieses Jahr nicht ewig dauert:

WARUM muss das so sein – bei allem?

Und geht es deshalb eigentlich immer um

„alles oder nichts“?

20. September (2 Wochen vor Ernte-Dank):

Was bleibt?... WOHIN soll das ... führen?

SIEHE: Ich mache alles NEU!

2 Tage vor dem 200. Todestag von Johann P. Hebel bedenken wir wieder einmal dessen Leben:

Er war in Basel geboren und starb 62 Jahre, 4 Monate und 12 Tage später und 250 km weiter nördlich in Schwetzingen.

Er war maßgeblich beteiligt an der damaligen Neu-Gestaltung der protestantischen Kirche.

Hat er uns in unseren heutigen kirchlichen Transformationsprozessen noch etwas NEUES zu sagen?

Oder bleibt es das alte (Neujahrs-)Lied:

„Mit der Freude zieht der Schmerz

traulich durch die Zeiten...“